

und nie zu fassen war. Alle Leute seiner Bande hielten zusammen, man erfuhr nie Toms Aufenthaltsort. Eines Tages verhaftete man Gwen, um durch sie auf die Spur zu kommen — nutzlos, da selbst Verhöre dritten Grades den Nerven dieser Frau nichts antun konnten. Durch einen hundsgemeinen Bluff — indem man ihr mitteilte, Tom sei von der Polizei im Kampf erschossen worden — brachte man sie zum Zusammenbruch. Tom wurde verhaftet, Gwen freigelassen.

Zwei Wochen später kam jener sagenhaft berühmte Ausbruch aus Buford, bei dem Tom mit drei anderen entkam. Die Sache war durch Gwen eingeleitet. Tom wurde bei der Flucht angeschossen und ist seither mit Gwen verschwunden. Keine Spur von beiden zu entdecken. Man nimmt an, daß Tom schwer verletzt wurde und noch immer nicht gesund ist.

Nun soll Gwen auf einem Indiadampfer gesehen worden sein. — Armer Nisam von Haiderabad! — — —

★

Übrigens trug sich in Lyon noch eine nette Sache zu. Ein Dieb drang in einer Vorstadt in eine Gastwirtschaft ein, die um diese Tageszeit völlig leer war. Zu seinem Unglück kehrte die Frau des Inhabers zurück. Entgegen allen Erwartungen schrie sie nicht um Hilfe, floh auch nicht, sondern schickte nur ihr Kind zur Polizei — dann verschloß sie die Türen, nahm einen Besen und verprügelte den Einbrecher. Der Mann bot der Frau das ganze Geld, das er bei sich hatte, als Abstand, wenn sie ihn freiließe. Die Frau ging darauf nicht ein.

Als die Polizei endlich eintraf, mußte man den Dieb nicht ins Gefängnis, sondern ins Krankenhaus schaffen . . . wo seit einigen Wochen schon der Ehemann der tüchtigen Frau mit sehr seltsamen Körperverletzungen lag.



Gräberstraße in Ejub